

Corinna Pasche-Strasser  
Die Mitte/EVP  
Waldparkstrasse 22  
9220 Bischofzell

Didi Feuerle  
GP  
Feilenstrasse 19  
9320 Arbon

+ 66

EINGANG GR		
15. Juni 2022		
GRG Nr.	201129	337

50  
16  

---

66

Bruno Lüscher  
FDP  
Leimackerstrasse 14  
8355 Aadorf

Jürg Marolf  
Die Mitte/EVP  
Deucherstrasse 2  
8590 Romanshorn

Elina Müller  
SP/Gewerkschaften  
Neptunstrasse 9  
8280 Kreuzlingen

Judith Ricklin  
SVP  
Höhenstrasse 2  
8280 Kreuzlingen

Jorim Schäfer  
GLP  
Eichenstrasse 4  
9220 Bischofzell

Käthi Zürcher  
Die Mitte/EVP  
Sonnmattstrasse 55  
8590 Romanshorn

## Interpellation «Lehrermangel! Was tun wir dagegen?»

Wir haben in der Schweiz das grosse Privileg, dass die Ressource, die uns zu unserem Wohlstand verholfen hat, unerschöpflich ist. Und trotzdem müssen wir zu ihr Sorge tragen, sie ausbauen und weiterentwickeln. Diese wichtigste Ressource ist unsere Bildung. Doch was passiert mit ihr zurzeit? Wie viel Beachtung und Sorge tragen wir zu unserer Bildung wirklich?

Im Kanton St. Gallen wird die Situation in den Schulen als «Notstand» bezeichnet. Den Schulen fehlen die Lehrpersonen. Auch im Kanton Thurgau ist die Situation angespannt. Es werden wohl kaum alle offenen Stellen an den Thurgauer Schulen zu Beginn des neuen Schuljahres mit adäquat ausgebildetem Lehrpersonal besetzt werden können. Viele Schulgemeinden werden auf den Artikel 3 Abs. 4 (RSV 411.114) zurück-greifen müssen und Lehrpersonen anstellen, die über keine EDK-Anerkennung verfügen. In den kommenden Jahren wird sich diese Situation kaum entspannen, sondern eher noch verschärfen. Die in den nächsten Jahren pensionierten Lehrpersonen, werden gesamtschweizerisch nicht mit neuen PH Abgänger:innen ersetzt werden können. Thurgauer Lehrpersonen arbeiten immer häufiger im Kanton Zürich oder im Kanton St. Gallen, weil dort die Pflicht-Pensen für Lehrpersonen tiefer sind, dies bei gleichem oder höherem Lohn. Ebenso häufen sich die Meldungen von überlasteten Lehrpersonen, welche krankheitshalber ausfallen oder ihr Pensum aufgrund der hohen Belastungen senken. Einige Schulgemeinden können den Betrieb nur mit bereits pensionierten Lehrpersonen aufrechterhalten. Immer mehr Schüler:innen und deren Eltern haben keine stabilen Beziehungen zu Lehrpersonen mehr, weil diese in kurzer Folge wechseln. Umgekehrt ist leider festzustellen, dass Eltern oder Elternteile die Erziehungsfähigkeit fehlt, was wiederum erheblichen Einfluss auf die Belastung der Lehrpersonen hat. Die Beziehungsarbeit wird durch viele Teilzeitstellen zusätzlich erschwert.

Gleichzeitig steigen auch die Schülerzahlen und die Schulzimmer der Schulgemeinden füllen sich wieder. Dieses Problem verschärft sich aktuell mit den Flüchtlingskindern aus der Ukraine.

Die Bildung ist unser Rohstoff. Sie ist Voraussetzung für Wissen, Dialog und Aus-tausch. In einer Zeit äusserst labiler Kräfteverhältnisse, befähigt Bildung den Zugang zu Kompromissen. Sie ebnet den Weg zum friedlichen Lösen von Konflikten. Bildung ist nichts anderes als der Schlüssel für den Zusammenhalt unseres Landes.

Deshalb sollten wir diese Herausforderung des Lehrpersonenmangels nicht auf die leichte Schulter nehmen, sondern uns ernsthaft damit auseinandersetzen, wie wir dieser entgegenreten.

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Um die herausfordernde Situation des Lehrpersonenmangels zu meistern, braucht es neue kreative und flexible Herangehensweisen, respektive Lösungen. Wie können die Pädagogische Hochschule und das Departement Erziehung und Kultur (DEK) die Schulgemeinden in der Realisierung von kreativen Lösungen unterstützen?
2. Führt der Kanton ein Monitoring, um zu erheben, wie viele Lehrpersonen mit einer EDK-anerkannten Ausbildung und wie viele ohne vergleichbare Ausbildung eingestellt sind? Erhebt der Kanton eine gesamtheitliche Sicht auf die Stellensituation in den Thurgauer Schulen? Wenn ja, wie sehen die aktuellen Zahlen aus. Wenn nein, plant der Kanton entsprechende Instrumente zur Erfassung der Zahlen?
3. Welche Möglichkeiten für flexiblere Lehrgänge für Quereinsteiger und leistbare Zusatzqualifikationen für stufenfremde Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule sieht der Kanton vor? Sieht der Kanton Möglichkeiten, wie sich die Ausbildung an der PHTG mit einem Teilpensum als Lehrperson vereinbaren (Lehrpersonen-Lehre) lässt?
4. Die Heterogenität in den Schulzimmern und der alltägliche administrative Aufwand nach dem Unterrichten steigt stetig. Die zu bewältigenden Herausforderungen sind gross, für viele Lehrpersonen zu gross. Sie verlassen den Lehrerberuf oder arbeiten zumindest nicht mehr als Klassenlehrperson. Welche Möglichkeiten zur Unterstützung der Lehrpersonen und Schulgemeinden sieht der Kanton hier vor?
5. Diese Heterogenität liegt nicht unwesentlich in den veränderten Bedingungen des Schuleintritts begründet: Mit dem Obligatorium von zwei Jahren Kindergarten, dem Verschieben des Stichtages auf den 31. Juli und der Möglichkeit, den Kindergarteneintritt um ein Jahr zu verschieben, sind die Alters- und Sprachunterschiede im Kindergarten markant gestiegen. Diese Heterogenität zieht sich in die Schulzeit weiter. Gleichzeitig sind auch die Leistungsanforderungen gestiegen. Welche Handlungsmöglichkeiten sieht der Regierungsrat, um diesen veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden?

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Bischofszell, 15. Juni 2022



Corinna Pasche-Strasser, Die Mitte Bischofszell



Didi Feuerle, GP Arbon



Bruno Lüscher, FDP Aadorf



Jürg Marolf, Die Mitte Romanshorn



Elina Müller, SP Kreuzlingen



Judith Ricklin, SVP Kreuzlingen



Jorim Schäfer, GLP Bischofszell




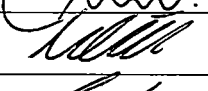
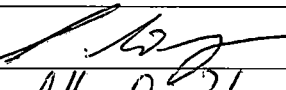
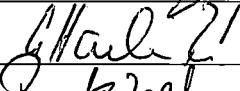
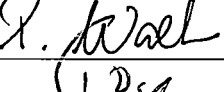
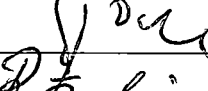
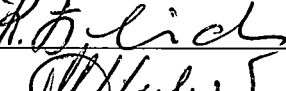
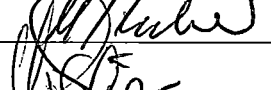
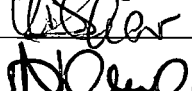
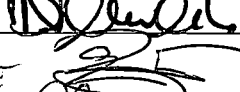
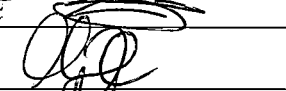
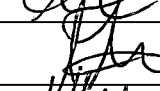
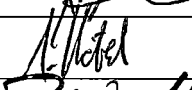
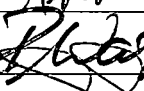
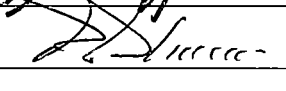
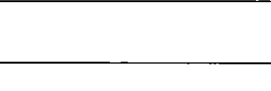
Käthi Zürcher, Die Mitte Romanshorn

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Corinna Pasche-Strasser, Didi Feuerle, Bruno Lüscher, Jürg Marolf, Elina Müller, Judith Ricklin, Jorim Schäfer, Käthi Zürcher  
**«Lehrermangel! Was tun wir dagegen?»**

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Hans Föllmi		26 Peyer Robert	
2 Rejer Christoph		27 Fischli Leo	
3 Sauerbrey Susi		28 Agnancini Cristina	
4 Imhof Kilian		29 Landart Sandra	
5 Bühler Peter		30 Müller Martin	
6 Haller Hanspeter		31 Weidenmann Simon	
7 Stähelin Peter		32 Hauser Corina	
8 Zemp Jakob		33 Betsch Karin	
9 Berner Christl		34 Zingg Jost	
10 (PINA) Peter U.		35 Engeli Brigitta	
11 Engeler Franz		36 Braun Bernhard	
12 Christian Stricker		37 Erika Hamhart	
13 Dietz Patrick		38 Oser Josef	
14 Bocksch Elisabeth		39 Vogel Simon	
15 Bär Rudolf		40 Meyer Felix	
16 Brühwiler Konrad		41 Schallenberg Tami	
17 Vonlanthen Urselle		42 Wölfender Edith	
18 Bruggmann Marina		43 Natzi Martin	
19 Schenk Peter		44 Markus Birk	
20 Wüst Hans		45 Christine Triger	
21 Madörin Lukas		46 CHRISTIAN LOECH	
22 Forrer Roger		47 Bujar Ulrike	
23 Peter Rikse		48 Nina Boffi	
24 Brühmannz Roger		49 Kappeler Tomi	
25 Keller Heinz		50 Baumgartner Kurt	

FDP

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Corinna Pasche-Strasser, Didi Feuerle, Bruno Lüscher, Jürg Marolf, Elina Müller, Judith Ricklin, Jorim Schäfer, Käthi Zürcher  
«Lehrermangel! Was tun wir dagegen?»

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 MAEDO, GABRIEL		26	
2 Schläpfer Jörg		27	
3 Wenger Andreas		28	
4 Hoesli Rosalinda		29	
5 Walther René		30	
6 Tobler Stefan		31	
7 ZBINDEN Ruedi		32	
8 Stuber Martin		33	
9 Elias Urs		34	
10 Neuweiler Denise		35	
11 BACHMANN EVIDENZ		36	
12 Zellweger Melanie		37	
13 Pfäfers Stefan		38	
14 Nünzi Markus		39	
15 Mattings Ralph		40	
16 Thomas Thalmann		41	
17		42	
18		43	
19		44	
20		45	
21		46	
22		47	
23		48	
24		49	
25		50	